

Dialog mit den 5 Elementen

Ich habe begonnen mit einem Konzept, in dem ich als Ausdrucksmittel Elemente der modernen Malerei, Installations – und Objektkunst verzahne mit der Metaphorik und Bedeutungslehre des chinesischen 5-Elemente-Systems.

In letzter Zeit habe ich mich vorwiegend mit Fotografie beschäftigt und habe Foto-Arbeiten in dieses Konzept integriert, die sich vorwiegend auf einer abstrakten Ebene auf Aspekte der Elemente im Natur- und Kultur-Raum beziehen.

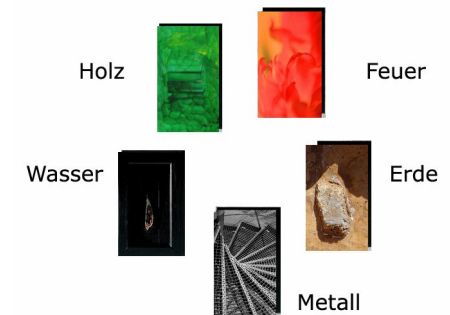
Das 5-Elemente-System findet sich in vielen chinesischen Denk-, Gestaltungs- und Heilsystemen wieder wie in der Traditionellen Chinesischen Medizin, dem Shiatsu, der Raum-Gestaltungslehre Feng Shui, dem Tai Chi und anderen alten chinesischen Traditionen.

In meiner künstlerischen Annäherung an den Geist der 5 Elemente gehe ich sehr frei, spielerisch und subjektiv meinen eigenen Assoziationen folgend vor. Es geht also weniger um eine objektive Bebilderung oder Darstellung des chinesischen Systems, sondern um einen assoziativen Dialog mit den 5 Elementen, den Phasen der Wandlung, den Bewegungen des Lebens.



Zur Bedeutung der Elemente im chinesischen System ein paar Erläuterungen:

Bezogen auf die Natur, die Gesundheit und Ganzheit des Menschen tragen alle 5 Elemente: Wasser, Holz, Feuer, Erde, Metall nach der chinesischen Lehre zur Schaffung des Selbst bei.



Der Unterstützungs-Zyklus im Uhrzeigersinn: Jedes Element „nährt“ das folgende.

Wasser gibt ihm den Antrieb, Holz Perspektive und Vision, Erde verleiht ihm Form und Halt und Metall die Fähigkeit, sich zu sammeln, Altes loszulassen und sich erneut auf Neues im Hier und Jetzt voll einzulassen, im Kontakt zu sein.

Doch ist es das Feuer, welches das Selbst repräsentiert und ihm Einzigartigkeit und Zusammenhang gibt, - also unsere Identität bildet.

„Hsing“ bedeutet im Chinesischen sowohl „Herz“ als auch „Geist“. Es verkörpert das Bewusstsein, dass Geist, Körper und Seele eins sind.



café arte

Königsstraße 43

<http://www.cafe-arte-muenster.com>

Das Herz, das Organ, das dem Feuer zugeordnet ist, ist der höchste Herrscher der Körper/Geist-Einheit und diese Position steht in direktem Zusammenhang mit seiner Eigenschaft, „Shen“ - wie der Geist auch genannt wird -, zu beherbergen, welcher seiner Natur nach in chinesischer Vorstellung emotional ist. Freude und Liebe sind die Hauptemotionen, die dem Feuer zugeordnet sind. „Shen“, der Geist, lässt sich als Integrationselement im Herzen nieder, weil alle Gefühle - auch die der anderen Elemente - das Herz durchströmen. Das Feuer hat in Shen die Aufgabe, das Rationale zu versöhnen mit dem Emotionalen, dem Instinktiven und dem Spirituellen.

Die Art der Feuer-Energie ist Aktivität. Sie ist aufsteigend, mit dem Drang sich auszubreiten, zu bewegen, zu geben, sich mitzuteilen, zu feiern - wie ein Fest auf dem Gipfelpunkt.

Alle Elemente sind als Wandlungsphasen gemeint, doch dem Feuer ist der Wendepunkt besonders eigen. Aktivität, Begeisterung auf dem Höhepunkt kann nicht auf Dauer gehalten werden. Darum ist unsere Beziehung zum Feuer naturgemäß besonders gefährdet. Wofür wir gestern noch „Feuer und Flamme“ waren, kann uns morgen schon „zu heiss“ werden. Jeder von uns trägt seine persönlichen „Brandnarben“ mit sich herum. Jeder kennt das brennende „Nervenkonzert“ eines überreizten, überhitzten Systems.

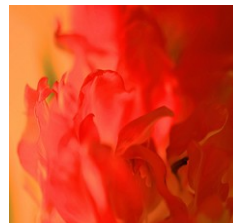


Das kann uns in einen Prozess der Entgleisung und des Selbst-Verlustes führen.

Dann brauchen wir einen Prozess der Sammlung, wie Erde und Metall ihn ermöglichen.



Sie symbolisieren einen ruhigen Raum innerer Heimat sowohl in uns selber als auch im vertrauensvollen Kontakt mit anderen Menschen, die ihn uns mit Empathie gewähren. Einen Raum, der auch die Zeit umfasst, in dem das entwurzelte Shen wieder zu sich finden kann, bis wir wieder genügend Kraft gesammelt haben, um im Prozess der Wandlung wieder fließend zu werden, das Wasser neue Visionen und einen neuen Frühling in uns nähren kann, das Wachstum als neues Selbstbewusstsein mit erneuertem Vertrauen und Lust an Expansion und Selbst-Verwirklichung im Holz-Element wieder spürbar wird, um sich schließlich dem Feuer erneut anzunähern und zur Freude zurückkehren zu können.



Auch diese Ausstellung möchte einen Raum bieten, in dem angeknüpft werden kann an Aspekte der Elemente und erspürt werden kann: welches tut mir gut, was spricht mich an, bringt etwas in Fluss. Jedes Bild oder Objekt bietet sich an zur Resonanz mit dem Geist der Elemente.



Daphne Wurzbacher ist 1960 in Münster geboren, aufgewachsen in Hessen und dem Ruhrgebiet, hat in Berlin Soziologie und Jura studiert und lebt heute als freie Künstlerin und Autorin wieder in der Domstadt.

Besuchen Sie mich auf:

<http://www.daphnewu.de>